

Wünsche der Bewohner stehen im Vordergrund

BRK-Wohn- und Pflegeheim „Am Staffelberg“ beteiligt sich an Projekt zur Pflegedokumentation

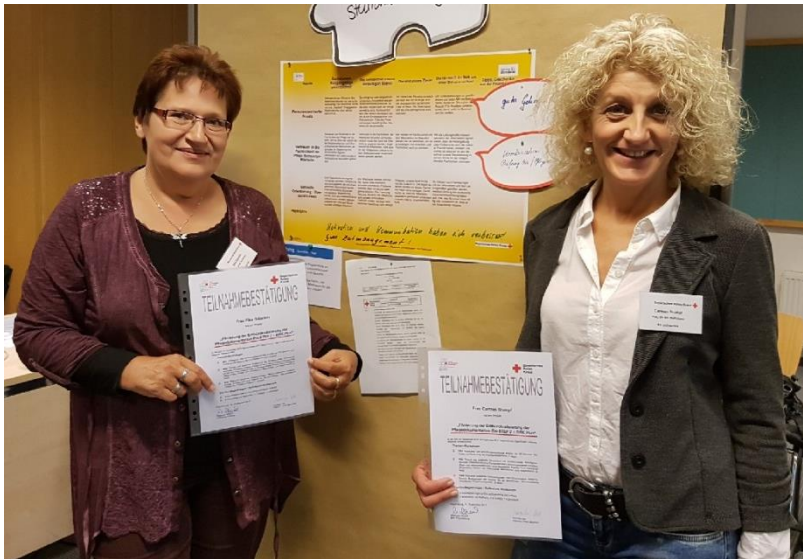
Bad Staffelstein. Unser BRK-Wohn- und Pflegeheim „Am Staffelberg“ beteiligt sich seit etwa einem Jahr – gemeinsam mit etwa 20 anderen bayerischen ambulanten Diensten bzw. vollstationären Pflegeeinrichtungen des Roten Kreuzes – am Bundesprojekt „Strukturierte Informationssammlung“ (SIS). Mit der Einführung der SIS soll eine spürbare Veränderung in der Pflegedokumentation vollzogen werden: Weg von den bisherigen sehr umfangreichen Pflegemodellen wie ATL („Aktivitäten des täglichen Lebens“) oder AEDL („Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens“), hin zu einer sogenannten personenzentrierten Pflege. Damit soll eine schnelle Orientierung über die aktuelle Situation des Pflegebedürftigen ermöglicht und in erster Linie die Individualität und die Selbstbestimmung des Pflegebedürftigen gestärkt werden.

Heimleitung und Pflegedienstleitung übernehmen als Multiplikatoren die Einführung

In einem ersten Schritt haben unsere Heimleiterin Elke Gäbelein und unsere Pflegedienstleitung Carmen Stumpf die Ausbildung zum Multiplikator durchlaufen. Seit einigen Wochen wird nun die SIS schrittweise in die tägliche Arbeit im Wohn- und Pflegeheim eingebaut. „Das SIS-System besteht aus vier zentralen Elementen“, erklärt Elke Gäbelein. „Nach der Erfassung der Stammdaten ist das Erst- oder Aufnahmegespräch der zentrale Hauptbestandteil, bei dem mit Leitfragen die Wünsche, Erwartungen und Wahrnehmungen des Bewohners abgefragt und damit im Vordergrund stehen“, so die Heimleiterin weiter. Die aus dem Gespräch gewonnenen Erkenntnisse, werden in einem dritten Schritt mit pflegfachlichen Beobachtungen und Einschätzungen abgeglichen. Abschließend werden pflegesensitive Risiken ermittelt und erfasst. Hier stehen in erster Linie die Expertenstandards zur Prophylaxe von Dekubitus, Sturz, Schmerz und Inkontinenz im Vordergrund als Hilfsmittel zur Verfügung.

Pflegekräfte dokumentieren weniger und stärken ihre Fachlichkeit / Mehr Zeit für Bewohner

Erste positive Erkenntnisse sind nach wenigen Wochen bereits sichtbar. So konnte die Arbeitszeit, die üblicherweise für die Pflegedokumentation anfällt, um mehr als die Hälfte reduziert werden. Die dadurch gewonnene Zeit kommt in erster Linie den Pflegebedürftigen zu Gute. Darüber hinaus wurde die Pflegedokumentation deutlicher schlanker, weshalb sich die Mitarbeiter in der neuen Dokumentationsform auch schneller und besser zurechtfinden. Bis die gesamte Einrichtung auf das neue System umgestellt ist, werden noch einige Monate vergehen und zusätzliche Arbeit auf das Pflegepersonal warten. Jedoch sind sich Elke Gäbelein und Carmen Stumpf sicher, dass sowohl Klienten als auch Personal vom neuen Modell schlussendlich stark profitieren werden.



Elke Gäbelein (links) und Carmen Stumpf (rechts) wurden als Multiplikatoren für das SIS-Projekt ausgebildet

Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter

www.kvlichtenfels.brk.de und  [facebook.com/RotesKreuzLichtenfels](https://www.facebook.com/RotesKreuzLichtenfels)